SKI-FAKTEN MÄNNER

Adelboden. Weltcup-Slalom der Männer: 1. Marcel Hirscher (Ö) 1:51,75. 2. Mario Matt (Ö) 0,30 zurück. 3. Manfred Mölgg (It) 0,62. 4. Ivica Kostelic (Kro) 1,12. 5. Felix Neureuther (De) 1,16. 6. Alexis Pinturault (Fr) 1,19. 7. Manfred Pranger (Ö) 1,72. 8. Fritz Dopfer (De) 1,86. 9. Steve Missillier (Fr) 1,92. 10. David Chodounsky (USA) 2,12. – **Ferner:** 22. Ramon Zenhäusern (Sz) 3,30. 24. Markus Vogel (Sz) 3,58. 27. Marc Gini (Sz) 4,69. – **Ausgeschieden:** Luca Aerni (Sz), André Myhrer (Sd), Cristian Deville (It).

1. Lauf: 1. Mölgg 55,65. 2. Matt 0,05. 3. Neureuther 0,46. – **Ferner:** 8. Hirscher 0,87. 13. Vogel 1,75. 14. Gini 1,82. 28. Zenhäusern 2,55. 30. Aerni 2,71. – **Ausgeschieden u.a.:** Daniel Yule (Sz), Bernhard Niederberger (Sz).

2. Lauf: 1. Hirscher 55,23. 2. Chodounsky 0,83. 3. Pinturault 1,05. 4. Matt 1,12. – **Ferner:** 9. Mölgg 1,49. 13. Zenhäusern 1,62. 26. Vogel 2,70. 27. Gini 3,74.

Adelboden. Weltcup-Riesenslalom der Männer: 1. Ted Ligety (USA) 2:28,67. 2. Fritz Dopfer (De) 1,15 zurück. 3. Felix Neureuther (De) 1,24. 4. Manfred Mölgg (It) 1,57. 5. Ivica Kostelic (Kro) 1,73. 6. Aksel Lund Svindal (No) 1,86. 7. Philipp Schörghofer (Ö) 2,15. 8. Benjamin Raich (Ö) 2,29. 9. Marcus Sandell (Fi) 2,36. 10. Davide Simoncelli (It) 2,43. 11. Gino Caviezel (Sz) 2,54. – **Ferner:** 16. Marcel Hirscher (Ö) 3,00. 21. Marc Berthod (Sz) 4,06. – **Ausgeschieden:** Romed Baumann (Ö), Massimiliano Blardone (It).

1. Lauf: 1. Hirscher 1:14,22. 2. Ligety 0,17. 3. Fanara 1,06. – **Ferner:** 8. Dopfer 1,51. 9. Neureuther 1,63. 23. Gino Caviezel 2,84. 30. Berthod 3,26. – **Nicht im 2. Lauf:** 38. Didier Défago (Sz) 3,94. 40. Thomas Tumler (Sz) 3,99. – **Ausgeschieden u.a.:** Carlo Janka (Sz), Manuel Pleisch (Sz), Elia Zurbriggen (Sz).

2. Lauf: 1. Neureuther 1:14,06. 2. Mölgg 0,01. 3. Dopfer 0,03. 4. Gino Caviezel 0,09. 5. Ligety 0,22. – **Ferner:** 16. Berthod 1,19. 23. Hirscher 3,39.

SKI-FAKTEN FRAUEN

St. Anton. Weltcup-Super-G der Frauen: 1. Tina Maze (Sln) 1:16,55. 2. Anna Fenninger (Ö) 0,04 zurück. 3. Fabienne Suter (Sz) 0,99. 4. Lindsey Vonn (USA) 1,00. 5. Maria Höfl-Riesch (De) 1,09. 6. Julia Mancuso (USA) 1,20. 7. Lara Gut (Sz) 1,26. 8. Viktoria Rebensburg (De) 1,30. 9. Fränzi Aufdenblatten (Sz) 1,49. 10. Andrea Fischbacher (Ö) 1,52. 11. Dominique Gisin (Sz) 1,60. – **Ferner:** 32. Nadja Kamer (Sz) 3,40. – **Ausgeschieden u.a.:** Marianne Kaufmann-Abderhalden (Sz), Andrea Dettling (Sz), Mirena Küng (Sz).

St. Anton. Weltcup-Abfahrt der Frauen: 1. Alice McKennis (USA) 1:14,62. 2. Daniela Merighetti (It) 0,07 zurück. 3. Anna Fenninger (Ö) 0,16. 4. Tina Maze (Sln) 0,30. 5. Laurenne Ross (USA) 0,32. 6. Dominique Gisin (Sz) und Lindsey Vonn (USA) 0,34. 8. Marion Rolland (Fr) 0,49. 9. Tina Weirather (Lie) 0,61. 10. Cornelia Hütter (Ö) 0,69. 11. Fränzi Aufdenblatten (Sz) 0,73. 12. Nadja Kamer (Sz) 0,80. – **Ferner:** 21. Fabienne Suter (Sz) 1,04. 26. Andrea Dettling (Sz) 1,47. 28. Mirena Küng (Sz) 1,60. 33. Marianne Kaufmann-Abderhalden (Sz) 1,79. 38. Lara Gut (Sz) 2,03.

WELTCUP

Männer. Gesamt (nach 18 von 36 Wertungen): 1. Marcel Hirscher (Ö) 855. 2. Aksel Lund Svindal (No) 729. 3. Ted Ligety (USA) 676. 4. Felix Neureuther (De) 546. 5. Manfred Mölgg (It) 427. **Ferner:** 32. Didier Défago (Sz) 109.

Slalom (nach 6 von 10 Rennen): 1. Marcel Hirscher (Ö) 520. – **Ferner:** 17. Markus Vogel (Sz) 78.

Riesenslalom (nach 5 von 8 Rennen): 1. Ted Ligety (USA) 460. – **Ferner:** 25. Didier Défago (Sz).

Frauen. Gesamt (nach 20 von 37 Wertungen): 1. Tina Maze (Sln) 1289. 2. Maria Höfl-Riesch (De) 744. 3. Kathrin Zettel (Ö) 597. 4. Anna Fenninger (Ö) 590. 5. Lindsey Vonn (USA) 504. – **Ferner:** 9. Lara Gut (Sz) 386.

Super-G (nach 3 von 7 Rennen): 1. Lindsey Vonn (USA) 250. – **Ferner:** 5. Fabienne Suter (Sz) 136.

Abfahrt (nach 4 von 8 Rennen): 1. Lindsey Vonn (USA) 240. – **Ferner:** 5. Nadja Kamer (Sz) 140.

Nationen (nach 38 von 74 Wertungen): 1. Österreich 5805 (Männer 2996+Frauen 2809). 2. USA 3191 (1121+2070). 3. Italien 3110 (2079+1031). 4. Deutschland 2758 (1084+1674). 5. Frankreich 2619 (1622+997). 6. Schweiz 1850 (422+1428). 7. Schweden 1785 (736+1049). 8. Slowenien 1625 (200+1425).

Ski alpin | Der 20-jährige Ramon Zenhäusern (Visp) gewinnt als 22. seine ersten Weltcuppunkte

«Ich bin überglücklich»

Ramon Zenhäusern, Sie kommen soeben nach Hause. War ja nicht weit, der Weg?
«Es ist wunderschön, die Premiere in der Heimat erleben zu dürfen.»

Wie habens Sie erlebt?
«Es ist genial gelaufen. Ich bin überglücklich. Wäre ich 29 Hundertstel schneller gewesen, ich wäre sogar 14.»

Sie müssen doch auch so zufrieden sein?
«Sicher, nein, nein, ich habe nur laut gedacht, was noch drinläge. Den ersten Lauf empfand ich als rhythmisch. Der zweite Durchgang hingegen hatte vertikale Passagen, es hatte wenige offene Tore. Es war schwerer, den Rhythmus zu finden, was mir weniger behagt. Aber ich wurde erst im Zielhang verkrampfter, sobald ich über die Kuppe fuhr und den Lärm der Fans hörte. Vielleicht hatte das damit zu tun, weil man das Ziel so nah vor Augen hat.»

Die Schweizer belegten nach dem ersten Lauf die Plätze 13, 14, 28 und 30. Am Schluss gelang es bloss Ihnen, nicht zurückzufallen. Sie verbesserten sich sogar um sechs Positionen. Was war im Zaubertrank?
«Auch ich war am Start sehr nervös. Es war ja schon anders als sonst, auch konnte ich zwischen den Läufen nicht viel essen. Im obersten Teil blieb ich dann aber locker. Das ist denn auch der Fortschritt, über den ich mich so freue. Adelboden war jetzt mein fünfter Weltcupeinsatz und ich blieb entspannter als in den ersten Rennen. Es war fast wie im Training. Und es dürfte dadurch einen zusätzlichen Fixplatz geben.»

Und jetzt Wengen?
«Jetzt mache ich zuerst einmal frei. Dann gehen wir nach Veysonnaz trainieren und dann eventuell am Samstag mit dem Heli nach Wengen. Wir haben dort bereits trainiert, ein kleiner Vorteil.»

Sie gelten als der grösste je im Weltcup gefahrene Athlet. Noch nie war einer 2 m.
«Da hab ich ja schon mal einen Rekord. Nein, ich weiss es nicht, vielleicht ist Rücklage für mich noch heikler, weil es mich dann wie eine Rakete wegspickt.»

Interview: Roman Lareida

INGLIN: «DIE JUNGEN MÜSSEN AUF ZWEI BÜHNEN AUFTRETEN»

Herren-Chef Osi Inglin zum Wochenende in Adelboden: «Einerseits hat man positive Anzeichen gesehen. Die Jungen haben zum Glück wenigstens teilweise ihr Potenzial abgerufen. Gerade ein Gino Caviezel zeigte im Riesenslalom, dass er für zukünftige Aufgaben bereit ist. Aber der zweite Slalomlauf war natürlich ernüchternd. Wie schon gesagt, befinden wir uns ganz klar in der Phase des Umbruchs. Wir sind noch ganz weit weg von der Zielgeraden. Gino Caviezel ist ein unbeschwerter und frecher Typ. Es hat Eindruck gemacht, wie er im zweiten Riesenslalomlauf riskiert und nicht verwaltet hat. Und dies notabene auf einer selektiven Strecke. Das ist Musik, das stellt auf. Auf der Abfahrt in Wengen müssen wir definitiv Terrain aufholen. Im Slalom haben wir wie in Adelboden nichts zu verlieren. Wir müssen aber noch schauen, wer überhaupt in Wengen fahren soll und wer den Europacup in Österreich besucht. Das definitive Weltcupaufgebot ist für Montag zu erwarten. Das muss sauber geplant werden. Die Jungen müssen sich die Sporen noch abverdienen und halt auf zwei Bühnen auftreten können.»

Entspannter. Ramon Zenhäusern, hier im ersten Lauf. FOTO KEYSTONE

Hirschers «All in» im Slalom

Marcel Hirscher hat sich in Adelboden durch den Abschiffer im Riesenslalom nicht aus dem Konzept bringen lassen. Er reagierte mit dem Sieg im Slalom. Im Finaldurchgang war Marcel Hirscher nicht mehr zu bremsen. Der Österreicher zeigte Slalomkunst in Perfektion. Mit einem Husarenritt stürmte er von Position 8 aus an die Spitze. Hirscher ist der erste Fahrer, der den Weltcup-Slalom in Adelboden (wird seit 2000 ausgetragen) ein zweites Mal gewonnen hat.
«Der erste Lauf ist mir nicht so geglückt. Deshalb hatte ich mir vor dem Finale gesagt, dass ich nun ‹All in› gehen muss. Ich wählte absichtlich ein hohes Risiko, obwohl ich wusste, dass die Chancen 50:50 stehen.» Hirscher darf auf eine eindrucksvolle Saisonbilanz blicken. Im laufenden Weltcup hat er in den bisherigen elf technischen Rennen zehnmal einen Podestplatz erreicht. **| Si**

Caviezel rettet Schweizer Ehre

Im Riesenslalomklassiker am «Chuenisbärgli» hat ein 20-Jähriger die Ehre der Schweizer gerettet. Gino Caviezel preschte mit der Nummer 52 auf den 11. Rang vor. Er stammt aus einer Familie mit viel Begeisterung für den Skisport. Alle drei Geschwister teil(t)en seine Leidenschaft – so der ältere Bruder Mauro, der aber wegen einer Verletzung seit mehr als einem Jahr kein Rennen mehr bestritten hat, und Zwillingsschwester Giannina. Vater Markus ist Chef in einer weltweit tätigen Firma, welche Brillensysteme vertreibt. **| Si**

Ski alpin | Maze, die grosse Allrounderin – Suter kehrt aufs Podium zurück

Tina greift nach den Sternen

Zum vierten Mal in diesem Winter schaffte es eine Schweizerin aufs Podium. Fabienne Suter belegte am Sonntag im Super-G von St. Anton Platz 3, geschlagen nur von der slowenischen Weltcup-Gesamtleaderin Tina Maze und der Österreicherin Anna Fenninger.

Fabienne Suter führte ein starkes Schweizer Team an. Denn neben ihr sorgten Lara Gut (7.), Fränzi Aufdenblatten (9.) und Dominique Gisin (11.) für das beste Schweizer Mannschafts-Ergebnis seit jenem 8. Januar des Vorjahres, an dem exakt dasselbe Quartett im Super-G brilliert hatte. Suter weiss eine schwierige Zeit hinter sich. Nur 19 Tage nach ihrem Vorjahres-Erfolg in Kärnten war sie jäh gestoppt worden. Die Schwyzerin wurde im Kombinations-Slalom in St. Moritz ausgehebelt und in die Luft katapultiert. Die niederschmetternde Diagnose: Riss des vorderen Kreuzbandes im rechten Knie – Saisonende.

«So schnell wie möglich wieder dort anknüpfen, wo ich vor der Verletzung war.» Mit dieser Zielsetzung stieg Fabienne Suter in den neuen Winter. Der Einstieg verlief noch etwas harzig, aber im Dezember in St. Moritz reichte es zu einem 4. Platz im Super-G. Und nun, auf dem schwierigen Hang in St. Anton, schaffte sie es bereits wieder aufs Podest. Im Gegensatz zu den Männern, für die momentan nur schon Top-10-Plätze einem Erfolg gleichkommen, befindet sich das Frauen-Team von Cheftrainer Hans Flatscher auf sehr gutem Kurs. Nach Marianne Kaufmann-Abderhalden (3. Abfahrt Lake Louise), Lara Gut (1. Abfahrt Val d'Isère) und Nadja Kamer (3. Abfahrt Val d'Isère) ist Fabienne Suter immerhin schon die vierte Podiumsfahrerin in diesem Winter.

Schritt für Schritt arbeitet sich Fränzi Aufdenblatten in Richtung Spitze. Mit ihrem 9. Platz realisierte sie ihr mit Abstand bestes Resultat in diesem Winter. Auch die Walliserin gehört dem derzeit so erfolgreichen Team von Stöckli an. Sie gibt die Blumen an ihren Ausrüster weiter: «Wir haben derzeit hervorragendes Material. Schon sehr früh haben wir sehr schnelle Modelle gefunden.»

Hermann Maier im Visier. Tina Maze hat in St. Anton allen Grund zur Freude. FOTO KEYSTONE

2000 Weltcuppunkte?
Der Star schlechthin im Stöckli-Team bleibt aber Tina Maze, die sich in St. Anton in die Reihe der ganz grossen Skirennfahrerinnen stellte. Als erst sechste Athletin kann sie nun Siege in allen fünf Disziplinen vorweisen, was vor ihr erst Petra Kronberger (Ö), Pernilla Wiberg (Sd), Janica Kostelic (Kro), Anja Pärson (Sd) und Lindsey Vonn (USA) schafften.

Dank ihrem sechsten Saisonsieg (nach vier Erfolgen im Riesenslalom und einem Sieg in der Super-Kombination) droht Tina Maze im Gesamtweltcup der Konkurrenz zu entrücken. Die zweitplatzierte Deutsche Maria Höfl-Riesch liegt schon 545 Punkte zurück. Maze greift nach den Sternen. Bei 1289 Punkten hält sie im Moment. «Wenn ich so weiterfahre, sind sogar die 2000 Punkte realistisch», glaubt sie. Damit hätte sie den Rekord, aufgestellt von Hermann Maier, geknackt. **| Si**

Aufdenblatten: «Richtige Richtung»

Die Schweizer Hoffnungen auf einen weiteren Abfahrtssieg erfüllten sich in St. Anton nicht. Derweil die Trainingsschnellste Lara Gut komplett abstürzte, schaffte aber Dominique Gisin am Samstag als 6. immerhin ihr persönlich bestes Saisonergebnis in dieser Disziplin.
Aufdenblatten war eine der wenigen, die sich mit einer höheren Nummer nach vorne schieben konnte. «Es gab schon viele Spuren, und der Eisfall lag noch mehr im Schatten als ohnehin», sagte sie, zufrieden, dass sie an ihren 6. Platz von Val d'Isère anschliessen konnte, «das war erneut ein Schritt in die richtige Richtung».
Diesmal triumphierte Alice McKennis – nach Lindsey Vonn, Ted Ligety, Steven Nyman und Mikaela Shiffrin schon der fünfte amerikanische Name in den Siegerlisten dieses Winters. Im Weltcup machte McKennis im Dezember 2009 erstmals von sich reden. In der Abfahrt von Lake Louise fuhr sie mit Nummer 49 auf Platz 18, tags darauf gelang ihr mit Nummer 50 der Sprung auf Rang 10. **| Si**